

Entwicklungsprojekt **4.2.457**

Evaluation des Neuordnungsbedarfs der Berufe in der Schmuckherstellung

Projektbeschreibung

Brigitte Seyfried
Ulrike Azeez

Laufzeit 1/2014 – IV/2014

Bonn, Februar 2014

Bundesinstitut für Berufsbil-
dung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Telefon: 0228 / 107 - 1308
E-Mail: seyfried@bibb.de

www.bibb.de

Begründung	
Ziele	<p>Feststellung des Neuordnungsbedarfs von Ausbildungsberufen in der Schmuckherstellung und Feststellung von Schnittmengen zwischen den Berufen: Goldschmied, Silberschmied, Edelsteinfasser, Edelsteingraveur, Edelscheinschleifer, Diamantschleifer, Feinpolierer, Vorpholierer, Werkgehilfe und Edelmetallprüfer und der Aktualität der Ausbildungsinhalte. Insbesondere auch Prüfung hinsichtlich der weiteren Einsatzmöglichkeiten der Absolventen sowie der voraussichtlichen Entwicklung der Ausbildungsplatzsituationen in den genannten Berufen und der Branche.</p>
Aufgabenstellung/ Problemstellung	<p>Seit der letzten Neuordnung der Berufe stellen neue Techniken im CAD/CAM-Bereich, veränderte Moden und Materialien neue Anforderungen an Betriebe und Ausbildung.</p> <p>Im Rahmen der Evaluation sollen Fragen nachgegangen werden, wie sich die Zahl der Auszubildenden entwickeln, wie der künftige Fachkräftebedarf eingeschätzt wird, wie sich die Ausbildungsanforderungen in HW und Industrie unterscheiden bzw. welche Gemeinsamkeiten lassen sich finden. Weiterhin sollen die aktuellen Anforderungen der Ausbildungspraxis und die Beschulung der Berufe ermittelt werden. Von besonderem Interesse sind die Schnittmengen zwischen den Berufen und daraus resultierend die Frage, welche Berufe sich ggfs. zusammenfassen lassen.</p> <p>Bereits vorliegende Ergebnisse (z.B. zum Vorpholierer, Feinpolierer und Edelmetallprüfer aus dem Jahr 2009) sollen vor dem Hintergrund der im Laufe der Evaluation ermittelten Erkenntnisse neu bewertet werden.</p>
Transfer	<p>Die Ergebnisse der Evaluation werden entweder zu einem Neuordnungsverfahren für alle oder einige Berufe oder auch zu einer Zusammenfassung von Berufen führen.</p>

Konkretisierung des Vorgehens
Methodische Vorgehensweise
<p>Im Evaluationsverfahren sind die Berufsbilder der genannten Berufe nach unterschiedlichen Kriterien zu prüfen. Aufgrund der geringen Auszubildendenzahl in der Mehrheit der Berufe und der geringen Betriebszahl können die Auszubildenden in der Berufsschule und die Betriebe insgesamt persönlich befragt werden. Ebenso sind Fallstudien bei Betrieben vorgesehen.</p> <p>In Berufen mit einer höheren Auszubildendenzahl wie z.B. Goldschmied/Goldschmiedin und Silberschmied/Silberschmiedin könnte eine Befragung mittels Fragebogen bei auszubildenden und nicht auszubildenden Betrieben zu Erkenntnissen führen. Hier interessieren neben den Gründen für eine Nichtausbildung vor allem die Einstellung für eine Neuordnung der Berufe bzw. die Sicht der</p>

Betriebe zu einer Zusammenlegung bzw. Integration von Berufen. Die schriftliche Befragung orientiert sich u.a. an den Fragen der Weisung des BMWi, die weiter ausdifferenziert und operationalisiert werden. Da die genaue Vorgehensweise für diese zehn Berufe noch offen ist, ist ein Mittelansatz gewählt, der verschiedene Möglichkeiten einschließt: schriftliche Befragung, telefonische Befragung, diverse Fallstudien. Bei einer kleineren Zahl von Betrieben wird die Aufgabe vom Projektteam übernommen. Dienstleistungen Dritter werden nur dann benötigt, wenn eine größere Zahl von Betriebsbefragungen ersichtlich werden sollte.

Interne und externe Beratung

Für die Evaluation wird ein Fachbeirat gebildet, dessen Mitglieder von den Spitzenorganisationen benannt werden.